

«Tariqs Weg»

Wegleitung zur Durchführung von Workshops mit Jugendlichen

EINFÜHRUNG

Der Kurzfilm «Tariqs Weg» ist im Rahmen des sog. Nationalen Aktionsplans (NAP) zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus, welches der Schweizer Bund im Jahre 2017 lanciert hatte, entstanden.

Das VAM-Filmprojekt, das mit dem Arbeitstitel «Alternativlos?» startete, umfasst folgende drei Kernelemente umfasst:

1. Erstellung eines **Kurzfilms**, welcher Radikalisierung und Extremismus unter Jugendlichen thematisiert, Alternativen aufzeigt und somit die Grundlagen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik liefert.
2. Der Film soll an verschiedenen Orten im Rahmen eines **Workshops** gezeigt und diskutiert werden. Jugendliche sollen so die Gelegenheit erhalten, sich vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen um einerseits nicht selbst Opfer von Extremismus zu werden und Tendenzen bei Freunden, Kollegen etc. besser zu erkennen. Als Orte eignen sich insbesondere Schulen, Jugendtreffs, aber auch Moscheen, Kirchgemeinden etc.
3. Erstellung eines **Fachregisters** mit Vertiefungsmaterial.

Der Kurzfilm richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, also an Jugendliche im Alter von ca. 13 - 17 Jahren. Er ist aber auch durchaus für Erwachsene geeignet. Der Vertiefungsgrad im begleitenden Workshop wird dabei natürlich entsprechend höher sein, was eine entsprechende vertiefte Vorbereitung der Workshop-Leitung bedingt.

Das vorliegende Dokument soll eine Hilfestellung für den zweiten Punkt, die Durchführung von Workshops, bieten.

ZIELSETZUNG

- Welche Faktoren können Radikalisierung auslösen?
- Woran erkenne ich, dass jemand Gefahr läuft, sich zu radikalisieren?
- Ist jede Veränderung, die ich bei einer Person beobachte, als Gefahr zu sehen?
- War ich schon selbst einmal in dieser Situation?
- Habe ich selbst schon solche Situationen beobachtet?
- Was kann ich dagegen tun?
- An wen kann ich mich im Verdachtsfall wenden?

MÖGLICHER ABLAUF

1. Einführung

- Background erklären:
 - Der Film entstand im Auftrag des Verbandes Aargauer Muslime (VAM)
 - Die ursprüngliche Story und das erste Drehbuch wurden vom VAM selbst erstellt
 - Sowohl Story als auch Drehbuch wurden von muslimischen und nichtmuslimische Fachpersonen beurteilt. Verbesserungsvorschläge wurden so gut wie möglich berücksichtigt.
- In diesem Film geht es nicht darum, jemanden schlecht zu machen, oder mit dem Finger auf jemanden zu zeigen, sondern Aufklärung und Prävention zu betreiben
- Der Film richtet sich nicht an Personen, welche bereits radikalisiert wurden. Es geht um Prävention und nicht Deradikalisierung.
- Der Film liefert keine fertigen Rezepte gegen die Radikalisierung, sondern zeigt auf, warum es passiert und wie wir gemeinsam dieses Problem entschärfen können.
- Ablauf des Workshops erklären.

2. Film anschauen

- Der Film dauert ca. 25 Minuten
- Nach der Vorführung möglichst rasch ein erstes Feedback abholen

3. Film gemeinsam analysieren

- Was ist passiert? Worum ging es?
- Was war gut und was war schlecht am Film?
- Kommt mir das irgendwie bekannt vor?

4. Fragen stellen und diskutieren

Inhaltlich

- Die Fragen unter «Zielsetzungen» diskutieren
- Eventuell Whiteboard und/oder Flipchart verwenden für die graphische Darstellung von z.B.:
 - Welche **Radikalisierungsfaktoren** gibt es?
 - Welche **Arten der Radikalisierung** kennt ihr?
 - Gibt es auch Radikale in **andere Religionen**?
 - Was haben **Religionen** mit Radikalisierung zu tun?
 - War Tariq ein **praktizierender Muslim**? Woran erkennt man das?
 - Wie können wir eine sich anbahnende Radikalisierung erkennen?
 - Warum war es für die Verführer einfacher, einen **Zugang zu Tariq** zu finden?
 - Warum **glaubte Tariq alles**, was die Verführer ihm erzählten?
 - Wie hätte man das Ganze **verhindern** können?

- Wer hat **versagt** bzw. wer trägt die **Verantwortung** dafür, dass Menschen radikaler werden
- Welche Rolle kann Religion in **Präventionsarbeit** gegen Extremismus und Radikalisierung spielen?
- Was muss gemacht werden, damit sich Jugendliche in der Zukunft **nicht so leicht radikalisieren** lassen?
- Thematisieren:
 - Schwierigkeiten und Rückschläge gehören zum Leben, man muss den Umgang mit Schwierigkeiten lernen
 - Man darf sich nicht schämen, Hilfe zu suchen

Organisatorisch

- Je nach Grösse der Gruppe und verfügbarem Platz kann es Sinn machen, kleinere Gruppen zu bilden, die sich dann vertieft mit einem Thema beschäftigen.
- Die Gruppen sollen die Ergebnisse aufzeichnen, z.B. auf einem Whiteboard oder einem Flipchart.
- Ein Gruppenmitglied soll das Erarbeitete anschliessend im Plenum vorstellen.

5. Zusammenfassung

- Was nehme ich aus diesem Workshop mit?
- Wurden die im Film angesprochenen Radikalisierungsfaktoren erkannt?
 - Mobbing in der Schule
 - Die schlechte Behandlung zu Hause, v.a. durch den Vater
 - Die Behandlung im Fussballklub
 - Die Tatsache, dass er keine Lehrstelle findet
 - Rachegefühle
 - Die Einflüsterungen der Verführer
 - Fehlende Unterstützung, vor allem zu Hause
 - Keine Zuneigung (ausser durch seine Schwester)
- Wurden noch weitere Radikalisierungsfaktoren genannt?
- Erkennen die Teilnehmer, dass sich jemand radikalisiert?
 - Rückzug vom alten Freundeskreis
 - Zunehmende Verschlossenheit
 - Neuer Freundeskreis
 - Eine Ideologie oder Gesellschaft, z.B. «den Westen» für alles Schlechte verantwortlich machen
 - Aussprechen von Drohungen
 - Andere?
- Wissen die Jugendlichen, an wen sie sich im Verdachtsfalle wenden können?

BENÖTIGTES MATERIAL

- PC oder Laptop mit Internetverbindung und Video-Anschluss
- Video-Projektor und Leinwand, oder grosser Flachbildschirm mit Anschlussmöglichkeit für PC
- Gute Soundanlage
- Eventuell Whiteboard und/oder Flipchart mit passenden Stiften

ZEITAUFWAND

Der geschätzte totale Zeitaufwand beträgt in etwa 2 Stunden (inklusive Pause) und teilt sich wie folgt auf:

| Programmpunkt | Zeitdauer | Bemerkung |
|--------------------------------|-----------|--|
| Einführung | 5 min | |
| Filmvorführung | 25 min | |
| Filmanalyse | 30 min | Diskussion, erstes Feedback abholen |
| Pause | 15 min | |
| Fragen stellen und diskutieren | 40 min | Gegebenenfalls kleinere Gruppen bilden |
| Zusammenfassung / Wrap-up | 10 min | Was nehme ich mit? |

Bei Fragen und Anregungen steht der Verband Aargauer Muslime jederzeit gerne zur Verfügung. Er kann wie folgt kontaktiert werden:

Verband Aargauer Muslime

VAM

Landstrasse 3
5412 Gebenstorf

Web: www.aargauermuslime.ch

E-mail: info@aargauermuslime.ch

oder Malik Allawala: 078 693 12 06

Version 03
15. Dezember 2021